

## Beschluss des StuRa vom 04.12.2019

Nachhaltigkeit im Unialltag etablieren

Der StuRa hat beschlossen:

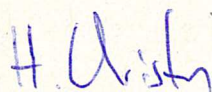
Um den Klimawandel, soweit dies möglich ist, aufzuhalten, müssen wir als Studierendenschaft Lösungen aufzeigen und einen Weg hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft ermöglichen. Auch wenn klar ist, dass eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Hochschulpolitik nur einen kleinen Beitrag zu einer klimaneutralen Welt leistet, müssen wir unseren nicht unerheblichen Einfluss auf die Uni Rostock und das Studierendenwerk Rostock-Wismar nutzen, um zu einer klimaneutralen Gesellschaft beizutragen.

Um die Universität Rostock in einen Green Campus umzuwandeln, gibt es sechs Bereiche, in denen Maßnahmen getroffen werden können, Nachhaltigkeit stärker zu verankern und den Ausstoß von Treibhausgasen direkt oder indirekt zu senken: Studium und Lehre, Gebäudestruktur, Mobilität, Versorgung, Forschung und Hochschulstruktur.

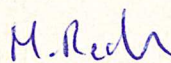
Auf den nachfolgenden Seiten sollen allen betroffenen AStA-Referaten, den studentischen Mitgliedern in akademischen Gremien und allen, die sich die Verbesserung der Uni Rostock in jedem Bereich auf die Fahne geschrieben haben, eine Handlungsorientierung gegeben werden. Die expliziten Forderungen sollen durch den AStA umgesetzt und in den zuständigen Gremien verteidigt werden.

Mit 21/0/1 angenommen.

Gez.



Hannes Christen  
(StuRa-Präsident)



Mirjam Rech  
(StuRa-Vizepräsident)

Hannes Christen  
Präsident

Mirjam Rech  
Vizepräsidentin

Universität Rostock  
Studierendenrat (StuRa)  
Parkstraße 6  
D-18057 Rostock

Telefon: +49 (0)381-498 56-01  
Telefax: +49 (0)381-498 56-03  
Internet: [www.stura-rostock.de](http://www.stura-rostock.de)  
E-Mail: [stura@uni-rostock.de](mailto:stura@uni-rostock.de)

**Bankverbindung**  
Studierendenschaft Uni Rostock  
Institut: V&R Bank eG  
Konto: 181 055 3  
BLZ: 130 900 00

## Nachhaltigkeit im Unialltag etablieren

---

Der Klimawandel ist im vollen Gange. Das merken wir spätestens dann, wenn wir im Sommer kaum mehr ohne Klimaanlage in der Bibliothek arbeiten können. Der Temperaturanstieg ist signifikant. Zudem können wir nicht allein darauf vertrauen, die Probleme der globalen Erwärmung durch technologischen Fortschritt lösen zu können. Deswegen müssen wir auch in der Universität Rostock Initiative ergreifen.

Um den Klimawandel, soweit dies möglich ist, aufzuhalten, müssen wir als Studierendenschaft Lösungen aufzeigen und einen Weg hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft ermöglichen. Auch wenn klar ist, dass eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Hochschulpolitik nur einen kleinen Beitrag zu einer klimaneutralen Welt leistet, müssen wir unseren nicht unerheblichen Einfluss auf die Uni Rostock und das Studierendenwerk Rostock-Wismar nutzen, um zu einer klimaneutralen Gesellschaft beizutragen.

Als Ort der Bildung, Forschung und Sozialisation kommt Hochschulen und Universitäten eine Vorbildfunktion zu. Denn sie ist Experimentierfeld für Innovationen, an der Bestehendes kritisch reflektiert und Neues entworfen wird. Es ist deshalb eine wichtige Aufgabe, Lösungen für ökologische und soziale Herausforderungen aufzuzeigen und vorzuleben. Ausgehend von allen Hochschulen muss in der gesamten Gesellschaft eine Klimawende vollzogen werden und ein gesteigertes Bewusstsein für die Themen Nachhaltigkeit und Ökologie entwickelt werden.

### Das Ziel heißt 'Green Campus Rostock'

Um die Universität Rostock in einen Green Campus umzuwandeln, gibt es sechs Bereiche, in denen Maßnahmen getroffen werden können, Nachhaltigkeit stärker zu verankern und den Ausstoß von Treibhausgasen direkt oder indirekt zu senken: Studium und Lehre, Gebäudestruktur, Mobilität, Versorgung, Forschung und Hochschulstruktur.

**Studium und Lehre** Auch in Studium und Lehre lässt sich der Klimawandel bekämpfen.

Nachhaltigkeit muss in Form universitätsweiter Veranstaltungen in das Studium eingegliedert werden. Um das zu erreichen, fordern wir:

- Die Einführung fächerübergreifender Wahlmodule, die grundlegende Kompetenzen bezüglich des Klimawandels vermitteln;
- die Etablierung einer papierlosen Hochschulbürokratie;
- den Aufbau kostenfreier Möglichkeiten papierfrei zu studieren und forschen.

**Gebäudestruktur** Um die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Gebäudebestand der Universität Rostock durch Verringerung von Energiekosten zu reduzieren sowie Arten- und Sortenvielfalt zu fördern, fordern wir:

- Universitätsstandorte, Bibliotheken, Wohnheime und Studierendenwerk müssen ihre Energie zu 100% aus erneuerbaren Quellen beziehen;
- die schrittweise Sanierung des Gebäudebestandes unter dem Gesichtspunkt der CO<sub>2</sub>Effizienz;
- Bepflanzung auf Dächern und an Wänden, wo dies möglich ist;
- Schaffung von Lebensräumen für Insekten, Vögel und andere Tiere.

**Mobilität** Durch Verkehr wird nicht nur ein beachtlicher Anteil der globalen Treibhausgasemissionen verursacht, sondern mit dem Ausstoß von Schadstoffen sind auch ernstzunehmende Gesundheitsrisiken verbunden. Daher fordern wir:

- Den Ausbau der kommunalen Fahrradinfrastruktur, vor allem in der Nähe von und zwischen den Universitätsstandorten;
- die Bereitstellung von ausreichend Fahrradstellplätzen auf den Geländen der Universität und in der direkten Umgebung, insbesondere auch mit Überdachung;
- eine gute Anbindung aller Universitätsstandorte an den ÖPNV;
- ein Anreizsystem zu schaffen, Dienstreisen mittels Zug und ÖPNV zu unternehmen;
- sowie den Aufbau von Fahrradwerkstätten.

**Versorgung** Die Universität Rostock ist für viele Studierende und Wissenschaftler\*innen Ort des alltäglichen Lebens, als solche muss sie dazu beitragen, den Alltag gesund, umwelt- und sozialverträglich zu gestalten. Um auch hier einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, fordern wir:

- Mehr und günstigeres veganes und vegetarisches Essen in den Mensen;
- die Ersetzung von Einwegprodukten durch Mehrweg- und Pfandsysteme
- Einführung eines sinnvollen Recyclingsystems zur Trennung unvermeidbarer Abfälle.

**Forschung** Die Forschung an der Universität Rostock muss, um die große gesellschaftliche Verantwortung, die sie als Hochschule trägt, Lösungen für ökologische und soziale Herausforderungen aufzeigen und vorleben. Es braucht:

- Verstärkte Forschungsförderung für innovative nachhaltige Mobilitätskonzepte;

- Breite gesellschaftspolitische Analysen aus einer klimapolitischen Perspektive;
- interdisziplinären Forschungsaustausch insbesondere zwischen
- Sozial- und Naturwissenschaften
- für alle offenen Zugang zu Daten, Theorien und Ergebnissen der Klimaforschung.

**Hochschulstruktur** Innerhalb der akademischen Selbstverwaltung gilt es sich dafür einzusetzen, entscheidende Weichen hin zum Green Campus zu stellen. Wir fordern:

- Das Divestment finanzieller Mittel, die durch die Universität und das Studierendenwerk kontrolliert werden, aus Geschäftsfeldern, die auf die Extraktion, Verarbeitung und den Vertrieb fossiler Energien spezialisiert sind;
- Einrichtung eines Umweltbüros, um all diese Aufgaben zu koordinieren;
- Beschließung einer Nachhaltigkeitsklausel durch die zentralen Gremien der akademischen Selbstverwaltung der Universität Rostock;
- um diesen Prozess zu starten wird dieser Antrag an den Senat der Universität Rostock zur Kenntnisnahme weitergeleitet.

Abschließend muss angemerkt werden, dass die hier beschriebenen Ziele und möglichen Maßnahmen nicht als abschließend zu betrachten sein dürfen. Weitere Entwicklungen müssen in den Prozess eingebunden und Beschlüsse auf Veränderungen angepasst werden, um wirkliche Erfolge im Kampf um eine nachhaltige Gesellschaft zu erzielen.